

Tagesordnungspunkt 5.1

FWG		Antrag
Datum:	07.01.2015	2015/0972/KT
<u>Antragsteller/in</u>	K. Birk-Lemper G. Esser H. Herber R. Hohmann Dr. C. Müllerleile	Eingang Büro der Kreisorgane am 07.01.2015
Betreff:	Antrag der FWG-Kreistagsfraktion Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Hochtaunuskliniken	

Beschlusstext

Der Kreisausschuss wird gebeten, in einer der nächsten Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses und des Ausschusses für Jugend, Soziales und Integration zu erläutern, welche Schritte unternommen werden, die Ankündigung im Haushaltssicherungskonzept umzusetzen, nach der die Hochtaunus-Kliniken angesichts der wirtschaftlichen Situation enge partnerschaftliche Kooperationen bis hin zu Zusammenschlüssen mit anderen Krankenhäusern in öffentlicher Trägerschaft anstreben, um in dem sich verschärfenden Wettbewerb und unter voraussichtlich weiter zunehmendem Kostendruck bestehen zu können.

Begründung

Die laufende Finanzierung der Hochtaunuskliniken verursacht den weitaus größten Teil der derzeitigen Deckungslücke im Kreishaushalt. Die Hochtaunuskliniken sind laut Haushaltssicherungs-Konzept bestrebt, 95 % der im Hochtaunuskreis auftretenden stationär behandlungsbedürftigen somatischen Erkrankungsfälle behandeln zu können und damit im Jahr 2020 eine Marktabdeckung von 70 % aller stationären somatischen Behandlungsfälle zu erreichen. Wo hier Raum für Kooperationen mit anderen Krankenhäusern in öffentlicher Trägerschaft bleiben könnte, ist erläuterungsbedürftig. Zudem befinden sich die Hochtaunuskliniken durch die vertraglich vereinbarte Zusammenarbeit mit privaten Investoren auf geraume Zeit in teilprivatisierter Trägerschaft, was die Entscheidungsspielräume für externe Kooperationen einschränkt. Weiterhin ist zu beobachten, dass Krankenhäuser in öffentlicher Trägerschaft in der näheren Umgebung wie etwa die Main-Taunus-Kliniken und das Klinikum Frankfurt Höchst in ihren Bereichen und darüber hinaus eine mindestens ebenso hohe Marktabdeckung wie die Hochtaunuskliniken anstreben und entsprechend aufrüsten. Dieser Wettbewerb führt dazu, dass die Hochtaunuskliniken immer weiter über die pflichtige Grundversorgung der Bevölkerung hinaus in den Bereich der freiwilligen Leistungen investieren, deren wirtschaftlicher Erfolg durch zeitlich offenbar unbeschränkte Vorfinanzierung aus Steuermitteln erreicht werden soll. Im Interesse der Vermeidung von Haushaltsrisiken ist es wichtig, dass der Kreistag über die Fortschritte bei den Bemühungen des Kreisausschusses um Minderung des Zuschussbedarfs der Hochtaunuskliniken und über die Einhaltung des Haushaltssicherungs-Konzepts auch in diesem Bereich auf dem laufenden gehalten wird.

Unterschriften:

G. Esser
(Fraktionsvorsitzender)